

## „Irgendwann trifft es einfach eine Klasse!“

Nachlassende Konzentration, zu hohe Belastung für die Lehrerschaft. Die Einführung stufengemischter Klassen am Schulhaus Felsberg wirft hohe Wellen. Zumindest bei einigen Eltern im Quartier. Schulleiterin Pia Deubelbeiss beruhigt.

Das neue Schulmodell hätte bereits in diesem Jahr eingeführt werden sollen. Und zwar auf allen Stufen gleichzeitig. Dagegen haben sich besorgte Eltern gewehrt. Wieso haben Sie nachgegeben?

Pia Deubelbeiss: Wir konnten die Sorgen nachvollziehen. Die meisten Eltern waren ja nicht gegen das neue Schulmodell an sich, sondern wehrten sich gegen eine gleichzeitige Umsetzung auf allen Stufen. Ausserdem waren die Eltern der heutigen Fünftklässler besorgt, dass sich ihre Kinder ein Jahr vor dem Übertritt an die Oberstufe noch an ein neues Schulsystem hätten gewöhnen müssen. Deshalb haben wir beschlossen, den doppelstufigen Unterricht Schritt für Schritt einzuführen. Im Schuljahr 2012/2013 starten wir mit gemischten 1./2. Klassen.

Mit der neuen Lösung dürften viele Eltern zufrieden sein. Ganz und gar nicht einverstanden sind Eltern der momentanen Drittklässler. Diese werden nun im letzten Schuljahr vor dem Übertritt an die Oberstufe zweigeteilt und ins neue System eingeführt. Hätte man das nicht eleganter lösen und auch diese Klasse noch im alten System durch die Primarschule bringen können?

Nein. Irgendwann trifft es einfach eine Klasse. Wir haben nun sehr viel Zeit, diese Klasse vorzubereiten. Unter anderem wird klassenübergreifend gearbeitet. Auf die heutigen Drittklässler bezogen heisst dies, dass sie ab und zu kleinere Projektarbeiten mit Kindern aus der unteren Stufe durchführen werden. So lernen sich die Schüler bereits jetzt besser kennen, bevor sie dann später zu einer Klasse vermischelt werden. Ausserdem lernen die Schüler so auch bereits die künftigen Lehrpersonen kennen.

Trotzdem stehen nach wie vor viele Fragen im Raum. Unter anderem, ob es in altersdurchmischten Klassen nicht viel grössere Unruhe geben wird als im jetzigen Modell. Welche Sorgen/Bedenken können Sie verstehen?

Die Eltern haben ein Bild der Schule aus ihrer Schulzeit und diese hat sich gewandelt. Von da her geistert in den Köpfen noch umher, wie die Schule aussehen müsste. Wenn man

mit offenen Lernformen arbeitet gibt es mehr Bewegung in den Unterricht. Aber nicht mehr Unruhe. Und Bewegung ist gut. Für Rücken und Geist. Im Unterlöchli geht es in allen 3./4. Klassen geordnet zu und her, einfach mit mehr Bewegung. Ich kann nachvollziehen, dass Eltern befürchten die Konzentration könnte nachlassen. Es kann sein, dass dies bei einigen Kindern zutrifft. Ich wiederhole einfach: Die Beispiele im Unterlöchli sprechen ganz klar dagegen. Diese Kinder haben eine unglaubliche Selbst- und Sozialkompetenz. Sie suchen alleine nach Lösungen, indem sie nach ihrem Plan arbeiten, selber ausprobieren und nicht immer grad den Lehrer fragen müssen. Ausserdem wird es selbstverständlich, dass einige Schüler schneller und andere weniger schnell vorwärts kommen. Gerade weil eben zwei Stufen zusammen unterrichtet werden. Damit nimmt das Konkurrenzgefühl stark ab.

Die Angst vor einem möglichen Konzentrationsverlust verstehen Sie. Welche Sorgen und Bedenken sind Ihrer Meinung nach unbegründet?

Zum Beispiel, dass nur jüngere und schwächer Schüler profitieren würden. Das stimmt überhaupt nicht. Auch die sehr guten Schüler werden gefördert. Es gibt unter anderem die Begabtenförderung. Ausserdem werden gute Schüler, die z.B. ans Gymnasium gehen wollen, individuell darauf vorbereitet, indem sie Aufgaben lösen dürfen, die ein künftiger Gymnasiast lösen können sollte.

Zählen Sie drei Vor- und drei Nachteile von altersdurchmischem Unterricht auf.

Drei Vorteile sind, dass die Kinder voneinander lernen, die Selbst- und Sozialkompetenz gestärkt und der Konkurrenzgedanke geschwächt wird.

Der Nachteil ist, dass wir für die Einführung des neuen Systems die Klassen auseinandernehmen müssen. Und natürlich ist diese Umstellung eine sehr grosse Herausforderung für die Lehrer, denn sie müssen neu zwei Unterrichtsstoffe vorbereiten. Das sehe ich allerdings nicht als Nachteil, sondern eben als Herausforderung.



Schulleiterin Pia Deubelbeiss

Die Anforderungen an die Lehrpersonen steigen merklich. Haben Sie keine Angst, dass Ihnen die Lehrer davonlaufen?

Nein. Das habe ich nicht. Dieses neue System habe nicht ich alleine bestimmt. Das haben wir gemeinsam mit der Lehrerschaft entschieden. Hier im Felsberg arbeiten sehr engagierte Lehrer welche Herausforderungen lieben. Wenn aber Lehrpersonen wegen des neuen Systems gehen möchten haben Sie natürlich das Recht dazu. Ausserdem gibt es wie in jedem Beruf und an jeder Schule jährliche Fluktuationen.

Das stufengemischte Lernen kommt. Die Vorbereitungen laufen. Was möchten Sie besorgten Eltern mit auf den Weg geben? Sie sollen uns vertrauen! Wir wollen die Qualität nur verbessern und sicher nicht verschlechtern.

Manuela Marra

Altersdurchmisches Lernen / Stufengemischter Unterricht

Im neuen Schulmodell unterrichten die Lehrpersonen künftig immer zwei Stufen gleichzeitig. Am Beispiel von altersdurchmischem Lernen von 3. und 4. Klassen heisst das: Die Hälfte der dritten Klasse wird mit der Hälfte der 4. Klasse zusammengelegt.

Kontaktpersonen

Wer Fragen zum neuen Schulmodell hat, kann sich direkt an Schulleiterin Pia Deubelbeiss wenden (041 420 21 84 / pia.deubelbeiss@stadtluzern.ch) oder an den Leiter des Elternforums Wesemlin, Paolo Hendry (041 208 81 34 / paolo.hendry@stadtluzern.ch).